

Göttliche Gnade und unbegrenzte Kraft

Lieber Leser, liebe Leserin,

Viele Menschen fühlen sich am Ende ihrer Kräfte und sind ständig körperlich und psychisch überfordert. Oft meinen auch gläubige Christen, es gäbe keinen Ausweg aus der ständigen Schwachheit. Gibt es wirklich keinen Ausweg? Doch es gibt einen. Unser Herr Jesus Christus spricht in 2. Korintherbrief 12,9:

«Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den schwachen mächtig.»

Der HERR gab diese göttliche Antwort dem Apostel Paulus, als dieser in grosser Not dreimal zum HERRN um Hilfe gefleht hatte. Paulus hatte einen Pfahl im Fleisch, vermutlich ein schweres körperliches Leiden, weil Satans Engel ihn mit Fäusten schlug (2. Kor. 12,7-8). Paulus, der treue und gesegnete Diener Gottes, litt schwer unter seinen Leiden, weil er auch ganz klar erkannte, dass Satans Engel am Werk war, und er, Paulus, sah sich diesen feindlichen Angriffen machtlos ausgeliefert. Es gab für ihn keine andere Erklärung für die Ursache seines Leidens – es war Satans Engel. In anderen Dingen konnte er den Satansmächten siegreich gegenüber stehen. Doch bei diesem Pfahl im Fleisch sah er sich kraftlos und ohnmächtig.

Paulus wusste sogar die Ursache, warum Satans Engel solche in Schwachheit führende Macht an seinem Leib ausüben konnte: *«Damit ich mich wegen der hohen Offenbarungen nicht überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch, nämlich des Satans Engel, der mich mit Fäusten schlagen soll, damit ich mich nicht überhebe»* (2. Kor. 12,7). Gott erlaubte dem Satan, den Leib des Paulus anzugreifen, damit letzterer sich nicht überhob. Göttliche Offenbarungen und grosser Segen führen leicht zu Überheblichkeit gegenüber anderen Christen. Paulus war überzeugt, dass Satans Engel an ihm Macht ausüben konnte, damit er vor einem weit gefährlicheren Übel, der geistlichen Überheblichkeit, bewahrt blieb. Aber dennoch litt der gesegnete Apostel unter diesen Satansschlägen, die ihn in grosse Schwachheit führten. In dieser schweren Not flehte er dreimal zum HERRN, dass Satans Engel von ihm wiche (V.8). Doch der Feind blieb und konnte weiterhin den Paulus quälen und in grosse Schwachheit versetzen. Aber der HERR gab Paulus eine klare Wegweisung und herrliche Verheissung: *«Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.»* (V.9) Der HERR lenkt des Paulus Blick weg von Satans Engel und hin zur Gnade Gottes. Möge der HERR es schenken, dass alle Leserinnen und Leser diese Tiefe und segensvolle Erkenntnis vom HERRN empfangen können. Wir leben in der Endzeit, die gekennzeichnet ist durch schreckliche Kriege, zunehmende Naturkatastrophen, den grossen Abfall von Gott, viele Irrlehren, Ungerechtigkeit und Christenverfolgung. Es scheint oft, als könnte der Feind die Auserwählten Gottes überwältigen. Macht es nicht manchmal den Anschein, als blieben die vielen Gebete der schwergeprüften Gläubigen unerhört? Zahlreich sind die Christen, die darum straucheln und entmutigt werden. Obwohl der HERR auch heute viele körperlich und seelisch Kranke heilt, mächtig in Familiennöten eingreift, Seelen aus Finsternis zum Licht errettet, bleiben doch etliche, besonders vom HERRN gesegnete und gebrauchte Gotteskinder in leiblichen und anderen Nöten behaftet, die eindeutig auf Satans Angriffe zurückzuführen sind. Unser Herr Jesus Christus, dem wir gehören – denn Er hat uns am Kreuz mit Seinem Blut zu Seinem Eigentum erkaufte – gibt jedoch die klare Antwort: *«Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den schwachen mächtig.»* Paulus und auch heute alle, die diese Antwort Gottes erfassen, werden nicht nur getröstet und zum willigen Tragen solcher Angriffe befähigt, sondern **«darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, damit die Kraft Christi bei mir wohne. Darum bin ich guten Mutes in Schwachheit, in Misshandlungen, in Nöten, in Verfolgungen und Ängsten, um Christi willen; denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark»** (2. Kor. 12, 9-10). Plötzlich ist die grosse Schwachheit nicht mehr ein Hindernis im Dienst für den HERRN, sondern ein Vorrecht; denn die Kraft Gottes wird sichtbar und macht stark trotz den harten Angriffen von Satans Engel. Obwohl die äusseren Verhältnisse sich durch das Flehen des Paulus nicht verändert, verbessert hatten, so entsprang in ihm durch die Gnade Jesu Christi eine unbeschreiblich grosse Kraft im HERRN. Lasst uns diese gerade in schweren Prüfungen, in Leidenzeiten richtig kennenlernen und zutiefst im Herzen erfassen: **«Lass dir an meiner Gnade genügen.»** Was bedeutet das Wort Gnade? Wir haben die Gnade Jesu Christi nicht nur zur Bekehrung, zur Vergebung unserer Sünden nötig, sondern für jeden Tag. Gnade

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu

bedeutet, dass Gott Seine Huld, Gunst, Liebe, Treue, Sein Erbarmen uns unverdienterweise unter grosser Herablassung seinerseits in Beweisung Seiner Allgegenwart erweist. Göttliche Gnade kann mit unserem Verstand nicht erfasst werden, sie wird uns aber durch den Heiligen Geist in unserem Herzen unter Verwandlung unseres ganzen Wesens wirksam und sichtbar. Ohne die Gnade unseres Herrn Jesus Christus gibt es keine echte Bekehrung, Umkehr, aber auch nicht ein geheiligtes Leben in Ihm, unserm Erlöser und Herrn. Seine Gnade verbindet uns in grosser Dankbarkeit zutiefst mit Ihm, unserem Erlöser und Herrn. Wie die Rebe am Weinstock bleiben muss, um Frucht zu bringen, können wir im biblischen Gnadenstand ohne unseren Herrn Jesus Christus nichts tun. «*Und von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade*» (Joh. 1,16). Gott gibt uns reichlich, ja unbeschränkt, ein Vollmass Seiner Gnade durch Seinen Sohn Jesus Christus, dessen Eigentum wir sind. Die Gnade Gottes kann vom Sohn Gottes, der für uns am Kreuz litt und starb, nicht getrennt werden. «Das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden» (Joh. 1,17). Lasst uns nicht gesetzlich sein, sondern in der Gnade Jesu Christi leben!

«Lass dir an meiner Gnade genügen.» Sich genügen lassen bedeutet nicht mehr und nichts anderes zu wollen als allein die Gnade unseres Herrn Jesus Christus. Ist dies wirklich unser Herzenswunsch, und sind unsere Gebete entsprechend geprägt? Wir dürfen um Heilung von leiblicher Krankheit und seelischen Nöten bitten. Auch in finanziellen Schwierigkeiten greift der HERR wunderbar ein. Auch sollen und dürfen wir um die Bekehrung lieber Menschen flehen. Doch sich genügen lassen an der Gnade des Herrn Jesus Christus ist der Schlüssel unserer Gebetserhörungen und auch unseres Dienstes. Sich genügen lassen bedeutet, dass wir ausser der Gnade, der tiefen Gemeinschaft mit dem HERRN, gar nichts Weiteres wünschen. Im Herrn Jesus Christus ist uns alles geschenkt (Röm. 8,32). Wenn wir mehr wollen als Seine Gnade, können wir nicht erleben, dass Seine Kraft im Schwachen mächtig ist. Wenn wir uns aber an Seiner Gnade genügen lassen, d.h. die Gemeinschaft mit unserem Herrn Jesus Christus uns alles bedeutet, erleben wir, wie Er in unserer Schwachheit mächtig Seine unbeschränkte göttliche Kraft wirken lässt und viel Ewigkeitsfrucht schenkt. Solcher Schwachheit, die allein unseren Herrn Jesus Christus ehrt und mit Ihm auch den Himmlischen Vater und die Kraft des Heiligen Geistes sichtbar werden lässt, ja solcher Schwachheit dürfen wir uns rühmen. Was oft von Menschen als Hindernis betrachtet wird, nämlich unsere Schwachheit, gebraucht der HERR, um Seine unbegrenzte Kraft auch gegenüber den unbekehrten Menschen zu beweisen.

Wenn Du Dich jetzt in grosser Schwachheit fühlst und Deine Gebete um Heilung und Stärkung scheinbar unerhört geblieben sind, so hat unser Herr Jesus Christus für Dich einen besonderen Segen bereit, den wir auf anderer Weise nicht erfahren können. Er will Gnade um Gnade in Seiner unermesslichen Fülle offenbaren und schenken. Er nimmt alles Seufzen weg und schenkt uns gerade in grosser Schwachheit die herrliche Erkenntnis Seiner unbeschränkten göttlichen Kraft. Dann sehen wir nicht mehr unsere Schwachheit und Unfähigkeit, sondern die Herrlichkeit unseres bald wiederkommenden Herrn Jesus Christus, dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden. Denn so spricht der Herr: **«Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.»** Seiner göttlichen Kraft sind keine Grenzen gesetzt und wir sind ihr teilhaftig, wenn wir uns an Seiner Gnade genügen lassen, die Er mit Seinem Leiden uns Sterben am Kreuz und Seiner Auferstehung für uns sündige Menschen ein für allemal bereitet hat.

Lasst uns stille werden zum Gebet: «Herr Jesus Christus, ich danke Dir für Deinen am Kreuz vollbrachten Sieg und für deine Auferstehung. In Dir ist alle menschliche Schwachheit überwunden. HERR, ich bitte Dich für alle, die in grosser Schwachheit zu Dir schreien. Schenke Gewissheit durch den Heiligen Geist, dass Deine Gnade genügt. Dir ist kein Ding unmöglich. Ich bitte Dich für die Kranken, Angefochtenen und um Deines Namens willen Verfolgten. Herr, schenke auch jetzt klare Hingaben an Dich und segne jede Leserin und jeden Leser. Amen.»

Evangelist Josef Schmid

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu